

Ein schöner Tag

Von Janeira

Ein schöner Tag

“Welch schönes Wetter wir doch heute haben!” dachte er sich und versuchte sich weiter auf sein Buch zu konzentrieren. Allerdings hatte er irgendwie immer wieder das Verlangen aufzusehen und die anderen Menschen, wovon einige ebenfalls im Schatten eines Baumes saßen, auf der Wiese zu beobachten.

“Das kann doch nicht wahr sein. Es ist Vergangenheit. Denk einfach nicht mehr dran. Vergiß es einfach, Tom” ermahnte er sich selbst in Gedanken und versuchte sich weiterhin auf sein Buch zu konzentrieren.

Durch das Body-Building war er sehr muskulös und machte eher nicht den Eindruck als ob er sehr belesen wäre. Allerdings irrte man sich da gewaltig, denn Tom hatte schon fast die ganze Stadtbücherei durchgelesen und freute sich auf jedes neue Buch, welches er mit viel Freude und Spannung las.

Nur jetzt wollte es irgendwie nicht so klappen. Er musste andauernd an letzte Nacht denken und ging immer wieder alles durch. Den Ablauf, das Geschehene, ob man irgendetwas schnell finden könnte, ob irgendetwas ihn verraten könnte. “Oh, wie zart ihre Haut doch war.” dachte er sich und erinnerte sich an diese blonde Schönheit zurück. An ihre zart-blasser Haut und an ihre tief-blauen Augen, die sich vor Angst geweitet hatten, so dass man ihr hätte in die Seele sehen können.

“Ach war das herrlich” dachte er sich im geheimen und beobachtete weiterhin diese ausgelassenen Leute auf der Wiese von denen es hätte jeden treffen können. Er war froh das ausgerechnet SIE ihm begegnet war. Welch einen Spaß sie doch hatten. Auf jedenfall hatte er ihn.

“Vergiss es endlich, sonst fällst du noch auf und sie erwischen dich. Mensch Tom, du musst endlich ruhiger werden.” ermahnte er sich selbst in Gedanken. Ein paar Polizisten patrollierten am Rande der Wiese und gingen den Park entlang. Tom beobachtete die Polizisten aufmerksam und voll innerer Panik. Erleichtert atmete er auf, als er die beiden nicht mehr sehen konnte. Er beruhigte sich und entspannte sich auch wieder.

Doch plötzlich kamen die beiden wieder in sein Blickfeld und Angst und Panik überkamen ihn wieder. Sie näherten sich ihm und er konnte hören worüber sie sprachen. Tom tat so als ob er lesen würde, belauschte aber heimlich das Gespräch der in grün Gekleideten. Sie sprachen über die Leiche einer jungen Frau die vergewaltigt und anschließend umgebracht wurde. Doch was sie seltsam fanden, waren die ganzen Schnittwunden die sie am ganzen Körper hatte.

Tom erinnerte sich an letzte Nacht zurück, an ihre Spielchen, und merkte auf einmal das die Polizisten zu ihm rüber sahen. "Was soll ich nur tun wenn sie auf mich zukommen? Sollte ich vielleicht ganz einfach weggehen? Vielleicht ist ihr Blick auch nur zufällig auf mir gelandet? Oder war es vielleicht doch bewusst?" überlegte Tom voll Schreck und Panik. Was sollte er jetzt nur tun? Diese Frage stellte er sich immer wieder, doch wusste er keine Antwort.

"Sie haben die blonde Schönheit genau da gefunden, wo ich sie verlassen hatte. Hoffentlich haben sie nicht auch noch die anderen Sachen gefunden." fragte und hoffte er voll Angst.

Er begann zu schwitzen, aber das musste nicht unbedingt auffällig sein, da die Sonne direkt auf sein Gesicht schien. Er konnte die beiden, durch den grellen Schein der Sonne, kaum erkennen.

Worüber die beiden wohl gerade nachdachten? Er wüsste es nur zu gern. Sie unterhielten sich weiter, aber leiser, so dass Tom sie nicht mehr verstehen konnte. Während ihres Gesprächs beobachteten sie die Leute und ihr Blick wanderte immer wieder zu Tom.

Das einzige was er, wegen des leisen Tons, nur schwer verstand war irgendetwas von einem Augenzeugen. Tom schluckte schwer. "Hatte ihn etwa jemand beobachtet, ohne das er dies gemerkt hatte? Nein, sie müssen von einem anderen Fall reden." dachte er sich und versuchte sich mit diesen Worten wieder zu beruhigen und die Angst, die ihn wieder überkam, zu verdrängen.

Er hatte sich gerade entschieden wieder nach Hause zu gehen, als plötzlich die beiden Polizisten vor ihm standen. Blinzelnd, durch die Sonne, sah er hoch in die Gesichter der beiden.

"Guten Tag. Schöner Tag heute, nicht wahr?" sprach ihn der eine lächelnd an. "Ja, es ist wirklich ein schöner Tag." antwortete Tom wissend das es nun vorbei war und stand auf.

Janeira Marissa Leava